

IBM WebSphere InterChange Server



Glossar

Version 4.3.0

IBM WebSphere InterChange Server



Glossar

Version 4.3.0

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 13 gelesen werden.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Ausgabe Oktober 2004

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM WebSphere InterChange Server Glossary, Version 4.3.0,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2001, 2004
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2001, 2004

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Oktober 2004

Informationen zu dieser Dokumentation

IBM^(R) WebSphere^(R) InterChange Server und das zugehörige Toolset werden mit den IBM WebSphere Business Integration Adapters verwendet und ermöglichen die Integration und Konnektivität von Geschäftsprozessen in führenden e-business-Technologien und Unternehmensanwendungen.

Dieses Dokument enthält eine alphabetische Liste der für WebSphere InterChange Server spezifischen Begriffe, die in der Dokumentation zu WebSphere InterChange Server verwendet werden. Dieses Glossar erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Manche Handbücher enthalten ein eigenes Glossar; wenn Sie daher einen Begriff hier nicht finden, sollten Sie in der weiteren Dokumentation danach suchen.

Zugehörige Dokumente

Der vollständige Satz der mit diesem Produkt verfügbaren Dokumentation beschreibt die Funktionen und Komponenten, die in allen Installationen von WebSphere InterChange Server vorhanden sind, und enthält Referenzmaterial zu bestimmten Komponenten.

Die Dokumentation kann von den folgenden Sites installiert werden:

Dokumentation zu InterChange Server:

<http://www.ibm.com/websphere/integration/wicserver/infocenter>

Dokumentation zu Collaborations:

<http://www.ibm.com/websphere/integration/wbicollaborations/infocenter>

Dokumentation zu WebSphere Business Integration Adapters:

<http://www.ibm.com/websphere/integration/wbiadapters/infocenter>

Dieses Sites enthalten einfache Anweisungen zum Herunterladen, Installieren und Anzeigen der Dokumentation.

Neuheiten in diesem Release

Neuheiten im Release 4.3

Eine Reihe neuer Begriffe wurde zum Glossar hinzugefügt: rollenbasierte Zugriffssteuerung, Implementierung, durchgängiger Datenschutz, bidirektional und Business Object Designer.

Neuheiten im Release 4.2.2

Das Glossar wurde umfassend überarbeitet, um die Konformität mit den Standards der IBM Terminologie zu gewährleisten.

Glossar

A

Ablauf. Der Vorgang der Abfolge von Daten durch InterChange Server. Ein Ablauf wird normalerweise von einem Aufruf oder einem Ereignis gestartet.

Adapter. Die Komponente im WebSphere Business Integration-System, die Komponenten zur Verfügung stellt, die die Kommunikation zwischen einem Integrationsbroker und einer Anwendung oder einer Technologie unterstützen. Ein Adapter besteht immer aus einem Connector, Nachrichtendateien und Konfigurationstools. Er kann auch einen Object Discovery Agent (ODA) oder einen Data-Handler enthalten.

Aktion. Ein einzelner Schritt, der eine Arbeitseinheit in einem Geschäftsprozess einer Collaboration angibt. Siehe auch Aktionsknoten.

Aktionsknoten. Das rechteckige Symbol mit abgerundeten Ecken, das in einem Aktivitätsdiagramm in Process Designer eine Arbeitseinheit darstellt. Jeder Aktionsknoten enthält einen Platzhalter für ein Java-Codefragment, zu dem Entwickler Code hinzufügen können. Process Designer bettet das Codefragment in den generierten Code ein. Siehe auch Aktion und Codefragment.

Aktivität. Eine Reihe von Schritten, durch die ein Teil eines Szenarios ausgeführt wird. Siehe auch Aktion, Aktivitätsdiagramm und Szenario.

Aktivitätsdiagramm. Eine grafische Implementierung einer Aktivität, die Aktionen, den Ausführungsablauf und externe Aufrufe enthält. Ein Aktivitätsdiagramm enthält Symbole, die die einzelnen Schritte, die Reihenfolge der Schritte und die Logik, durch die die Ausführung der Schritte gesteuert wird, angeben.

Anforderung. In einer aus Anforderung und Antwort bestehenden Interaktion ist dies die von einem Geschäftsobjekt ausgeführte Funktion, die einen Connector anweist, mit einer Anwendung oder einer anderen Programmierart zu interagieren.

Anforderungsgeschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt, das als Anforderung von einer Collaboration an einen Connector gesendet wird. Anforderungen geben eine Aktion an, wie beispielsweise das Abrufen, Aktualisieren, Erstellen oder Löschen von Daten. Ist ein Anforderungsgeschäftsobjekt ein untergeordnetes Objekt eines Wrapper-Geschäftsobjekts, wird es vom WebSphere Business Integration-System verwendet, um den Austausch von Daten an und von einer URL zu ermöglichen. In diesem Fall enthält das Geschäftsobjekt Anforderungsdaten der Collaboration, die mit Hilfe

eines entsprechenden Protokoll-Handlers und Data-Handlers an eine URL übergeben werden. Siehe auch Wrapper-Geschäftsobjekt.

Antwort. In einer aus Anforderung und Antwort bestehenden Interaktion ist dies eine Nachricht von einem Connector an eine Collaboration, die die Ergebnisse einer von der Collaboration gemachten Anforderung enthält. Die Nachricht kann ein Geschäftsobjekt oder ein Antwortcode sein.

Antwortgeschäftsobjekt. Ein von einem Connector an eine Collaboration zurückgegebenes Geschäftsobjekt. Dieses Geschäftsobjekt enthält Antwortdaten von der Anwendung oder Datenquelle des Connectors. Antworten enthalten die Ergebnisse von Prozessen wie beispielsweise dem Abrufen, Ändern, Erstellen oder Löschen von Daten. Ist ein Antwortgeschäftsobjekt ein untergeordnetes Objekt eines Wrapper-Geschäftsobjekts, wird es vom WebSphere Business Integration-System verwendet, um den Austausch von Daten an und von einer URL zu ermöglichen. In diesem Fall enthält das Geschäftsobjekt Antwortdaten von einer URL. Sie werden von einem synchronen Protokoll-Handler an die entsprechende Collaboration übergeben. Siehe auch Wrapper-Geschäftsobjekt.

Anwendung. Ein für einen bestimmten Zweck konzipiertes Softwareprogramm oder Programmpaket, wie beispielsweise ein SAP-Paket, das Fertigungsdaten verwaltet oder ein PeopleSoft-Programm zum Verwalten von Personaldaten.

Anwendungsereignis. Eine Operation, die eine Anwendungsinstanz modifiziert und für das WebSphere Business Integration-System relevant ist. Siehe auch Ereignis und Ereigniserkennung.

Anwendungsinstanz. Eine logische Zusammenfassung von Anwendungsdaten in eine Einheit mit einer eigenständigen Funktion, wie beispielsweise ein Fall, ein Vertrag, ein Kontakt oder ein Artikel. Eine Anwendungsdateninstanz ist die Methode einer Anwendung, Daten in Datenbanktabellen so zu organisieren, dass sie Einheiten oder Objekte darstellen, die Geschäftsfunktionen entsprechen.

Anwendungsspezifische Informationen. Textzeichensfolgen, die Teil der Metadaten eines Geschäftsobjekts sind und die den Connector in die Lage versetzen, mit seiner Anwendung oder seiner Datenquelle (beispielsweise Siebel oder einem Web-Servlet) zu interagieren. Anwendungsspezifische Informationen können dem Geschäftsobjekt als Ganzem, einzelnen Attributen oder einzelnen Verben zugeordnet werden. Siehe auch Metadaten.

Anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt.

Ein Geschäftsobjekt, dessen Attribute eine Entität im Datenmodell einer Anwendung darstellen. Ein solches Geschäftsobjekt enthält im Allgemeinen Attribute, die den Feldern der Anwendungsinstanz entsprechen. Darüber hinaus enthält es anwendungsspezifische Metadaten, die dem Connector Informationen darüber liefern, wie das Geschäftsobjekt und seine Attribute verarbeitet werden sollen. Der Connector verwendet Zuordnungen, um Daten zwischen anwendungsspezifischen und generischen Geschäftsobjekten umzusetzen. Siehe auch Geschäftsobjekt, Generisches Geschäftsobjekt und Metadaten.

Archivtabelle. Eine in einer Anwendung erstellte Tabelle, in der Informationen über ein verarbeitetes Ereignis gespeichert werden. Diese Tabelle wird als Teil der Installation und Konfiguration eines Connectors erstellt. Nicht alle Connectors verwenden eine Archivtabelle.

Arrayattribut. Ein Attribut, das einen Array untergeordneter Geschäftsobjekte in einem WebSphere Business Integration-System darstellt. Der Typ dieses Attributs ist mit dem Typ des durch ihn dargestellten Arrays identisch. Siehe auch Einfaches Attribut und Attribut mit Einzelkardinalität.

Attribut. Ein Element eines Geschäftsobjekts, das eine einzelne Datenentität, ein einzelnes untergeordnetes Geschäftsobjekt oder ein Array untergeordneter Geschäftsobjekte darstellt. Siehe auch Arrayattribut, Einfaches Attribut und Attribut mit Einzelkardinalität.

Attribut mit Einzelkardinalität. Ein Attribut, das einen einzelnen Wert darstellt. Dieser Wert kann ein einfaches Attribut oder ein einzelnes untergeordnetes Geschäftsobjekt sein. Stellt dieses Attribut ein untergeordnetes Geschäftsobjekt dar, ist sein Typ identisch mit dem Typ des Geschäftsobjekts, das es darstellt. Siehe auch Arrayattribut und Einfaches Attribut.

Ausgehende Zuordnung. Eine Zuordnung, die ein anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt in ein generisches Geschäftsobjekt umsetzt.

Auslösendes Ereignis. Das Geschäftsobjekt, das von einem Connector an subscribierende Collaborations gesendet wird, wenn ein Anwendungsereignis auftritt.

Ausnahmeübergangsverknüpfung. Im Aktivitätsdiagramm einer Collaboration-Schablone ist dies eine Linie, die den Pfad zwischen einem Aktions-, Unteraktivitäts- oder Iterorknoten, für den eine Ausnahmebedingung aufgetreten ist, und dem nächsten Knoten darstellt. Siehe auch Normale Übergangsverknüpfung.

B

Beziehung. Eine Zuordnung zwischen zwei oder mehreren Datenentitäten im WebSphere Business Integration-System. In den meisten Fällen handelt es sich bei

diesen Entitäten um Geschäftsobjekte. Beziehungen werden verwendet, um Daten, die in verschiedenen Geschäftsobjekten äquivalent sind, die aber unterschiedlich dargestellt werden, umzusetzen.

Beziehungsdefinition. Eine Entität, die jeden Teilnehmer identifiziert und angibt, in welcher Beziehung die Teilnehmer zueinander stehen. Beziehungsdefinitionen werden im Repository gespeichert.

Beziehungsinstanz. Die Laufzeitinstanzierung einer Beziehung. Die Beziehungsdefinition ist eine Schablone für die Beziehungsinstanz.

Beziehungsinstanz-ID. Eine für jede Beziehungsinstanz eindeutige ganzzahlige Kennung. Das WebSphere Business Integration-System ordnet Beziehungsinstanzen Beziehungsinstanz-IDs zu. Diese IDs ermöglichen dem WebSphere Business Integration-System, die Teilnehmerwerte zu korrelieren. Im Allgemeinen können beim Vorhandensein eines Teilnehmers an einer Beziehung die Daten für alle anderen Teilnehmer an der Beziehung abgerufen werden, indem die Beziehungsinstanz-ID angegeben wird.

Beziehungstabelle. Eine Datenbanktabelle, die die Laufzeitdaten einer Beziehung für einen Teilnehmer an der Beziehung enthält. InterChange Server speichert Beziehungsinstanzen in Beziehungstabellen, wobei in einer Tabelle (die auch als Teilnehmertabelle bezeichnet wird) Informationen zu einem Teilnehmer an der Beziehung gespeichert werden.

Bi-di. Siehe bidirektional.

Bidirektional (bi-di). Bezieht sich auf Schriften, wie beispielsweise Arabisch oder Hebräisch, die normalerweise von rechts nach links geschrieben werden, die aber in bestimmten Fällen, wie beispielsweise der Darstellung von Zahlen, von links nach rechts geschrieben werden.

Binden. Der Prozess, bei dem ein Collaboration-Objekt einem Port zugeordnet wird. Ein Port ist eine Variable, die ein Geschäftsobjekt darstellt. Diese Geschäftsobjekte werden an das Collaboration-Objekt gesendet oder von diesem empfangen. Ein Collaboration-Objekt kann an Connectors, an andere Collaboration-Objekte oder an externe Prozesse (die als Zugriffsclients bezeichnet werden) gebunden werden. Siehe auch Port.

Business Object Designer. Ein WebSphere Business Integration-Tool, mit dem Geschäftsobjektdefinitionen erstellt, erkannt, bearbeitet und gelöscht werden können.

C

Codefragment. In Process Designer ist dies die Angabe einer Aktion mit Hilfe von WebSphere Business Integration-API-Methoden oder anderem Java-Code. Ein Entwickler kann standardmäßige Codefragmente

hinzufügen oder bearbeiten. Process Designer bettet alle Codefragmente in den generierten Code ein und erstellt so ein vollständiges Programm. Siehe auch Aktion.

Collaboration. Eine Komponente des WebSphere Business Integration-Systems, die die Geschäftslogik enthält, durch die ein verteilter Geschäftsprozess beschrieben wird. Collaborations werden verwendet, um die Geschäftsprozesse der verschiedenen Unternehmenssoftwareprodukte zu koordinieren und zu erweitern und um einen sinnvollen Datenaustausch zwischen diesen Produkten zu ermöglichen. Collaborations verwenden Geschäftsobjekte, um Daten auszutauschen und zu bearbeiten. Siehe auch Geschäftslogik.

Collaboration-Eigenschaft. Eine Konfigurationsoption, die zusammen mit der gesamten Gruppe dieser Optionen dem Administrator die Möglichkeit gibt, das Verhalten eines bestimmten Collaboration-Objekts bei der Verarbeitung von Geschäftsprozessen anzupassen. Collaboration-Eigenschaften werden in System Manager definiert.

Collaboration-Objekt. Ein aus einer Collaboration-Schablone erstelltes Objekt, das ausgeführt werden kann, nachdem es konfiguriert und gebunden wurde. Jedes Collaboration-Objekt wird für eine bestimmte Geschäftsumgebung konfiguriert, um bestimmte Anwendungen oder Softwareprodukte zu integrieren.

Collaboration-Objektgruppe. Eine ausführbare Gruppe von Collaboration-Objekten, die gebunden wurden, um einen kombinierten Geschäftsprozess darzustellen. Zwei Collaborations werden so gebunden, dass die aufrufende Collaboration ein Geschäftsobjekt über einen Serviceaufruf sendet und damit die Ausführung der aufgerufenen Collaboration auslöst. Mit Hilfe einer Collaboration-Gruppe können Daten in diskreten Einheiten der Geschäftslogik verarbeitet werden. Dies ermöglicht modulare Entwicklung und Tests, die problemlose Erweiterung von vorhandener Collaboration-Logik und die Isolation von Daten, damit Daten nicht gleichzeitig von zwei Collaborations bearbeitet werden. Siehe auch Ereignis-isolation.

Collaboration-Schablone. Die Logik und das Framework einer Collaboration, die die Definition ihrer Aktionen zur Verfügung stellen. Eine Collaboration-Schablone besteht aus von Process Designer generiertem Java-Code, der vom Entwickler angepasst werden kann. Die Schablone besteht aus Szenarios, die Gruppen von Aktionen definieren. Eine Collaboration-Schablone kann nicht ausgeführt werden; sie ist eine Java-Klasse, die zum Instanzieren von ausführbaren Collaboration-Objekten verwendet wird. Siehe auch Aktion und Collaboration-Objekt.

Connector. Die Komponente eines Adapters, die Geschäftsobjekte verwendet, um Informationen über ein Ereignis an einen Integrationsbroker zu senden (Ereignisbenachrichtigung) oder Informationen über

Anforderungen von einem Integrationsbroker zu empfangen (Anforderungsverarbeitung). Ein Connector besteht aus dem Connector-Framework und der anwendungsspezifischen Komponente des Connectors.

Connectoragent. Die Unterkomponente eines Connectors, die mit einer definierten Schnittstelle einer Anwendung oder URL interagiert.

Connector-Controller. Die Unterkomponente eines Connectors, die mit Collaborations interagiert. Ein Connector-Controller wird innerhalb von InterChange Server ausgeführt und leitet die Zuordnung zwischen anwendungsspezifischen und generischen Geschäftsobjekten ein. Darüber hinaus verwaltet er die Subskriptionen von Collaborations bei Geschäftsobjektdefinitionen.

Connector Development Kit (CDK). C++-Klassenbibliotheken, die für die Entwicklung eines C++-Connectors verwendet werden. Diese Bibliotheken enthalten vordefinierte Klassen, die zum Ableiten von Connector-Klassen und -bibliotheken verwendet werden. Darüber hinaus stellen sie Methoden für die Implementierung von Services, wie beispielsweise dem Tracing oder der Protokollierung, zur Verfügung.

Connector-Framework. Die Komponente eines Connectors, die die Interaktionen zwischen der anwendungsspezifischen Komponente des Connectors und dem Integrationsbroker verwaltet. Diese Komponente stellt alle erforderlichen Management-Services zur Verfügung und ruft die vom Connector benötigten Metadaten aus dem Repository ab. Das Connector-Framework, dessen Code allen Connectors gemein ist, ist in Java geschrieben und enthält eine C++-Erweiterung, um in C++ geschriebene anwendungsspezifische Komponenten zu unterstützen.

Connectorspezifische Konfigurationseigenschaften. Konfigurationseinstellungen, deren Werte bestimmen, wie der Connector mit der Anwendung interagiert und Geschäftsobjekte verarbeitet. Diese Eigenschaften sind spezifisch für jeden Connector. Siehe auch Standardmäßige Connectorkonfigurationseigenschaften.

D

Data-Handler. Eine Java-Klasse oder Bibliothek von Klassen, die von einem Prozess verwendet wird, um Daten in bestimmte und aus bestimmten Formaten umzusetzen. In der WebSphere Business Integration-Umgebung setzen Data-Handlers Textdaten mit bestimmten Formaten in Geschäftsobjekte und Geschäftsobjekte in Textdaten mit bestimmten Formaten um.

Deltageschäftsobjekt. Ein in einer Aktualisierungsoperation verwendetes Geschäftsobjekt. Ein solches Geschäftsobjekt enthält nur Schlüsselwerte und die zu ändernden Werte. Siehe auch Nachimage.

Durch Aufruf ausgelöster Datenfluss. Ein Datenfluss, der durch einen direkten Aufruf ausgelöst wird, den die Collaboration über die Server Access Interface (Serverzugriffsschnittstelle) empfängt. Ein durch einen Aufruf ausgelöster Datenfluss wird durch einen Zugriffsclient eingeleitet.

Durch Ereignis ausgelöster Datenfluss. Ein Datenfluss, der durch ein Ereignis ausgelöst wird, den die Collaboration von einem Connector-Controller empfängt. Ein durch ein Ereignis ausgelöster Datenfluss wird durch einen Connector eingeleitet.

Durchgängiger Datenschutz. Der Prozess, mit dem Daten von einem Quellenadapterprozess über WebSphere InterChange Server bis zum Zieladapterprozess gesichert werden, so dass die Authentifizierung, die Integrität und die Vertraulichkeit der Daten gewährleistet sind.

E

Eigenschaft. Jede beliebige konfigurierbare Information zu einer WebSphere Business Integration-Komponente. Eine Komponente verfügt im Allgemeinen über Eigenschaften, die allen Komponenten dieses Typs gemein sind (beispielsweise standardmäßige Connector-eigenschaften), sowie über Eigenschaften, die für diese Komponente spezifisch sind (beispielsweise connector-spezifische Eigenschaften). Siehe auch Collaboration-Eigenschaft, Geschäftsobjekteigenschaft und Standard-eigenschaften.

Eigenschaften der Connectorkonfiguration. Vom Connector verwendete Konfigurationseinstellungen. Connectors verwenden standardmäßige und connector-spezifische Konfigurationseigenschaften, die in System Manager definiert werden können. Nachdem die Werte definiert wurden, werden sie im Repository gespeichert. Siehe auch Standardmäßige Connectorkonfigurationseigenschaften und Connectorspezifische Konfigurationseigenschaften.

Eindeutige Kennung (UID). Eine eindeutige Kennung (Unique Identifier) für jedes Symbol in einem Aktivitätsdiagramm.

Einfache Identitätsbeziehung. Eine Identitätsbeziehung, in der zwei Geschäftsobjekte durch einen Schlüssel mit einem einzelnen Attribut miteinander in Beziehung gesetzt werden. Jedes Geschäftsobjekt, das an der einfachen Identitätsbeziehung teilnimmt, enthält einen Schlüssel mit einem einzelnen eindeutigen Wert, durch den es identifiziert wird.

Einfaches Attribut. Ein Attribut, das einen einzelnen Wert darstellt, wie beispielsweise String oder Integer. Siehe auch Arrayattribut und Attribut mit Einzelkardinalität.

Eingehende Zuordnung. Eine Zuordnung, die ein generisches Geschäftsobjekt in ein anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt umsetzt.

Entwickler. Ein Benutzer, der Komponenten des WebSphere Business Integration-Systems (beispielsweise Connectors, Collaborations, Geschäftsobjekte und Zuordnungen) erstellt oder modifiziert. Im Allgemeinen verwendet der Entwickler von IBM zur Verfügung gestellte Schablonen oder vorhandene Komponenten als Grundlage für die Entwicklung neuer Komponenten. Gegensatz: WebSphere Business Integration-Administrator.

Ereignis. Eine Änderung einer Anwendungsentität, durch die die Verarbeitung eines Geschäftsobjekts ausgelöst wird. Dieses Geschäftsobjekt, das Daten und ein Verb enthält, wird zu einem Ereignis im WebSphere Business Integration-System.

Ereignisabfrage. Der Prozess, mit dem ein Connector Anwendungsereignisse abrufen. Bei der Ereignisabfrage werden Ereignisse aus der Ereignistabelle angefordert und empfangen und zur weiteren Verarbeitung an den Connector übergeben. In den meisten Fällen wird das verarbeitete Ereignis oder der Status des Ereignisses an die Anwendung zurückgegeben. Sie können anpassen, wie der Connector Abfragen nach Ereignissen ausführt, und bestimmte Zeiten und Frequenzen festlegen. Siehe auch Ereignisabruf.

Ereignisabruf. Der Prozess, mit dem Ereignisse aus dem Ereignisspeicher im Repository abgefragt und abgerufen werden. Wenn ein Connector ein Ereignis zum ersten Mal aus dem Ereignisspeicher empfängt, sendet er ein Anforderungsgeschäftsobjekt mit nur den Schlüsseldaten an die Anwendung zurück, um das Geschäftsobjekt mit den vollständigen Werten abzurufen. Die Daten werden anschließend zur weiteren Verarbeitung zurück an den Abfragemechanismus übergeben. Siehe auch Ereignisabfrage.

Ereignisanforderung. Siehe Ereignisabruf.

Ereignisauslöser. Der Mechanismus oder die Prozesse, die ein Anwendungsereignis erkennen und daraus ein Ereignis generieren. Normalerweise fügt ein Ereignisauslöser einen Eintrag zu einer Ereignistabelle hinzu, der dann an den Connector übermittelt wird. Der Ereignisauslöser ist Teil des Prozesses zur Ereignisbenachrichtigung. Siehe auch Ereignisbenachrichtigung und Ereigniserkennung.

Ereignisbenachrichtigung. Der Mechanismus, mit dem Ereignisse für einen Connector abgefragt und von einem Connector erkannt werden. Siehe auch Ereigniserkennung.

Ereignisbenachrichtigungsmechanismus. Der Mechanismus (bzw. die Prozesse), die den Connector davon benachrichtigen, dass ein Anwendungsereignis generiert wurde. Der Ereignisbenachrichtigungsme-

chanismus enthält alle Unterprozesse für die Ereignisabfrage. Siehe auch Ereignisbenachrichtigung und Ereigniserkennung.

Ereignisdatensatz. Ein temporärer Datensatz einer Anwendung, der im Cache gespeichert wird, bis der Connector ihn abrufen, um ihn zu verarbeiten. Siehe auch Ereignisspeicher.

Ereigniserkennung. Der Prozess, mit dem das WebSphere Business Integration-System ermittelt, dass ein Anwendungsereignis generiert wurde. Die Ereigniserkennung ist Teil des Gesamtprozesses der Ereignisbenachrichtigung. Siehe auch Ereignisbenachrichtigung.

Ereigniserkennungsmechanismus. Der Mechanismus (bzw. die Prozesse), mit dem festgestellt wird, dass ein Anwendungsereignis generiert wurde. Bestimmte Anwendungsconnectors verwenden beispielsweise Datenbankauslöser, um Ereignisse zu erkennen. Siehe auch Ereigniserkennung und Ereignisbenachrichtigung.

Ereignisolation. Eine Funktion von InterChange Server. Wenn mehrere Collaborations Ereignisse verarbeiten, die die gleiche Geschäftsobjektinstanz enthalten, wird durch diese Funktion sichergestellt, dass die Ereignisse in der Reihenfolge, in der sie empfangen wurden, verarbeitet werden. InterChange Server führt die Ereignisolation nicht automatisch aus. Der Collaboration-Entwickler muss Schablonen konzipieren, die diese Funktion nutzen. Siehe auch Portabgleich.

Ereignisreihenfolgeplanung. Eine Funktion von InterChange Server. Wenn mehrere Threads der selben Collaboration Ereignisse verarbeiten, die die gleiche Geschäftsobjektinstanz enthalten, wird durch diese Funktion sichergestellt, dass die Ereignisse in der Reihenfolge, in der sie empfangen wurden, verarbeitet werden. InterChange Server führt die Ereignisreihenfolgeplanung automatisch aus. Der Collaboration-Entwickler muss keine Schritte konzipieren, die diese Funktion nutzen.

Ereignisspeicher. Ein persistenter Cache in einer Anwendung, in dem Ereignisdatensätze gespeichert werden, bis der Connector sie verarbeiten kann. (Der Ereignisspeicher eines Connectors kann beispielsweise eine einfache Textdatei oder eine Ereignistabelle sein.) In vielen Fällen werden nur der Typ der Operation und die Schlüsselwerte der Anwendungsentität im Ereignisspeicher aufgezeichnet. Siehe auch Ereignisdatensatz und Ereignistabelle.

Ereignistabelle. Eine in einer Anwendung erstellte Tabelle, in der ein Ereignisdatensatz gespeichert wird. Diese Tabelle wird als Teil der Installation und Konfiguration eines Connectors erstellt. Nicht alle Connectors verwenden eine Ereignistabelle.

Ereignisübermittlung. Die Aktion, bei dem ein Ereignis mit Hilfe eines Connectors an InterChange Server übermittelt wird.

Ereignisverwaltungsservice. Ein Service in InterChange Server, der Ereignisse permanent speichert, bis die Collaborations die Verwendung dieser Ereignisse abgeschlossen haben. Durch diesen Service wird sichergestellt, dass InterChange Server und Collaborations nach einem Absturz wiederhergestellt werden können, ohne dass Daten verloren gehen.

Ereignisverwaltungstabelle. Ereignisverwaltungstabellen sind einer von drei Typen von Datenbanktabellen im InterChange Server-Repository. Sie speichern Geschäftsobjekte, die momentan verarbeitet werden.

F

Fehlgeschlagenes Ereignis. Siehe Unaufgelöster Ablauf.

Fremdschlüsselattribut. Ein einfaches Attribut, dessen Wert ein untergeordnetes Geschäftsobjekt eindeutig identifiziert. Im Allgemeinen enthält dieses Attribut den Primärschlüsselwert des untergeordneten Geschäftsobjekts und identifiziert so das untergeordnete Geschäftsobjekt gegenüber dem übergeordneten Geschäftsobjekt. Siehe auch Untergeordnetes Geschäftsobjekt und Geschäftsobjekt mit Referenzwerten.

G

Gegenseitige Sperre. Eine Situation, in der zwei oder mehr noch nicht beendete Prozesse oder Transaktionen nicht fertig gestellt werden können, weil jeder Prozess oder jede Transaktion Ressourcen gesperrt hat, die von dem anderen Prozess oder der anderen Transaktion benötigt werden.

Generisches Geschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt, das eine Geschäftsentität generisch für mehrere Anwendungen oder Datenquellen darstellt. Siehe auch Anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt und Geschäftsobjekt.

Geschäftslogik. Die in Code umgesetzten Prozeduren in einem Geschäftssoftwaresystem, das die täglichen Operationen eines Unternehmens (wie beispielsweise das Verarbeiten einer Bestellung, die Verwaltung der Lohnbuchhaltung oder ähnliches) implementiert. Geschäftslogik enthält im Allgemeinen standardisierte Verfahrensweisen für Geschäftsoperationen sowie Anpassungen, die die besonderen Geschäftsstrategien des Unternehmens reflektieren. Im WebSphere Business Integration-System kann die Geschäftslogik als Collaboration dargestellt (d. h. in Code umgesetzt) werden.

Geschäftsobjekt. Eine Gruppe von Attributen, die eine Geschäftsentität (wie beispielsweise einen Mitarbeiter) und eine Aktion für die Daten (beispielsweise eine Erstellungs- oder Aktualisierungsoperation) darstellen. Komponenten des WebSphere Business Integration-Systems verwenden Geschäftsobjekte, um Informa-

tionen auszutauschen und Aktionen auszulösen. Siehe auch Anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt, Generisches Geschäftsobjekt und Metadaten.

Geschäftsobjektdefinition. Der Name, die Gruppe der Attribute, die Eigenschaften, die unterstützten Verben, die Versionsnummer und der anwendungsspezifische Text, die einen Typ von Geschäftsobjekt definieren. Komponenten des WebSphere Business Integration-Systems verwenden Geschäftsobjektdefinitionen, um ein Geschäftsobjekt zu instanzieren, wobei das Geschäftsobjekt zusammen mit den Daten vor der Verarbeitung geladen wird. Siehe auch Metadaten.

Geschäftsobjekt der höchsten Ebene. Das einzelne Geschäftsobjekt an der Spitze eines hierarchischen Geschäftsobjekts. Hierbei handelt es sich um ein übergeordnetes Geschäftsobjekt, dem seinerseits kein weiteres Geschäftsobjekt übergeordnet ist.

Geschäftsobjekteigenschaft. Ein Element eines Geschäftsobjektattributs, das genau eine Qualität des Attributs definiert. Die Gruppe der Eigenschaften stellt Informationen zu dem Attribut zur Verfügung, wie beispielsweise den Namen, den Typ, die maximale Länge oder den Standardwert des Attributs, sowie die Angabe, ob das Attribut erforderlich ist oder ob das Attribut ein Primär- oder Fremdschlüssel ist.

Geschäftsobjekt-Handler. Eine Connectorkomponente, die Methoden enthält, die mit einer Anwendung interagieren und die Anforderungsgeschäftsobjekte in Anwendungsoperationen umsetzt.

Geschäftsobjekt mit Referenzwerten. Ein Geschäftsobjekt, das nur Datenwerte für seine Schlüsselwerte enthält. Siehe auch Geschäftsobjekt mit vollständigen Werten.

Geschäftsobjekt mit vollständigen Werten. Ein Geschäftsobjekt, das Datenwerte für alle Attribute und nicht nur für die Schlüsselattribute enthält. Ein solches Geschäftsobjekt stellt eine vollständige Entität dar. Sendet beispielsweise eine Collaboration ein Geschäftsobjekt mit Referenzwerten mit einem "Retrieve"-Verb an einen Connector, gibt der Connector ein Geschäftsobjekt mit vollständigen Werten zurück. Siehe auch Geschäftsobjekt mit Referenzwerten.

H

Hierarchisches Geschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt, das eines oder mehrere untergeordnete Geschäftsobjekte enthält. Siehe auch Geschäftsobjekt der höchsten Ebene.

I

IBM WebSphere InterChange Server Access. Eine Sammlung von WebSphere Business Integration-Komponenten, einschließlich Server Access Interface und

Data-Handlers, die es dem WebSphere Business Integration-System ermöglichen, Aufrufe von externen Prozessen zu empfangen.

Identitätsbeziehung. Die Zuordnung zwischen Geschäftsobjekten oder anderen Daten, wobei jedes Objekt genau einem anderen Objekt zugeordnet ist (1:1-Beziehung). Jeder Teilnehmer an der Beziehung ist einem Geschäftsobjekt zugeordnet, das einen Wert (oder eine Kombination von Werten) hat, der das Objekt eindeutig identifiziert. Identitätsbeziehungen setzen häufig die Schlüsselattribute von Geschäftsobjekten (wie beispielsweise ID-Nummern oder Produktcodes) um.

Implementierung. In WebSphere InterChange Server ist dies der Prozess, bei dem generierten Komponenten für die Verwendung durch InterChange Server verfügbar gemacht werden. Bei diesem Prozess wählt der Benutzer zunächst die zu implementierenden Komponenten aus; anschließend packt System Manager (oder das Dienstprogramm "repos_copy") die vom Benutzer ausgewählten Komponenten und sendet sie an den Server. Der Server verwendet die empfangenen Daten und Anweisungen, um die Komponenten in das System zu integrieren.

Integrationsbroker. Die Komponente im WebSphere Business Integration-System, die Daten aus heterogenen Anwendungen integriert. Ein Integrationsbroker stellt im Allgemeinen ein breites Spektrum an Services zur Verfügung. Hierzu gehört die Fähigkeit, Daten weiterzuleiten, ein Repository mit Regeln, die den Integrationsprozess steuern, Konnektivität mit den verschiedensten Anwendungen und Verwaltungsfunktionen, die die Integration erleichtern.

Interaktion mit Anforderung und Antwort. Der von Collaborations verwendete Typ von Interaktion, mit der Daten in Connectors eingebracht oder aus Connectors extrahiert werden, sowie die Anwendungen und Prozesse, mit denen die Connectors interagieren. Die Collaboration sendet eine Anforderung in Form eines Geschäftsobjekts, und der Connector antwortet mit Daten in Form eines Geschäftsobjekts oder mit einer Benachrichtigung über den Erfolg oder den Fehlschlag der Aktion.

Interaktion mit Publizieren und Subskribieren. Ein Typ von Interaktion, der verwendet wird, um Informationen über Anwendungsereignisse zur Verarbeitung in das WebSphere Business Integration-System einzubringen. Collaborations subskribieren Ereignisse, und Connectors publizieren Ereignisse an subskribierte Collaborations.

InterChange-Repository. Siehe InterChange Server-Repository.

InterChange Server. Eine Java-basierte, Multithread-Laufzeitumgebung, die Services für verteilte Systeme zur Verfügung stellt und die Komponenten der

WebSphere Business Integration-Software ausführt. InterChange Server stellt eine umfassende Sammlung von technischen Services zur Verfügung. Hierzu gehören Systemmanagement, Ereignisverwaltung, Repositoryservices, Fehlerbehandlung, Transaktionsverwaltung, Datenkonvertierung und Nachrichtenübertragung.

InterChange Server-Repository. Ein von InterChange Server verwalteter persistenter Datenspeicher, der Konfigurationsinformationen und Definitionen für alle WebSphere Business Integration-Objekte (Metadaten) enthält. Die InterChange Server-Datenbank enthält drei Typen von Datenbanktabellen: Repositorytabellen, Ereignisverwaltungstabellen und Transaktionstabellen.

Isolationsprüfung. Eine Funktion von InterChange Server, mit der sichergestellt wird, dass sich der Wert von Daten, die während der Verarbeitung einer transaktionsorientierten Collaboration nochmals bearbeitet werden, seit der vorherigen Bearbeitung nicht geändert hat. Der Server führt die Isolationsprüfung nur für transaktionsorientierte Collaborations aus, deren Transaktionsstufe auf "Stringent" oder "Größter Aufwand" festgelegt ist. Siehe auch Kompensation.

Iterator. Im Aktivitätsdiagramm einer Collaboration-Schablone ist dies ein spezieller Typ von Subdiagramm, das einer "For"-Schleife entspricht. Es ermöglicht eine Collaboration, eine Operation für alle Attribute eines Geschäftsobjekts oder für alle Elemente eines Geschäftsobjekt-Arrays auszuführen. Auch das Symbol im Aktivitätsdiagramm, das eine Referenz zu einem verschachtelten Diagramm einbettet, das eine solche Schleifenoperation implementiert, sowie das Diagramm, das dieses Schleifenverhalten enthält, werden als Iterator bezeichnet.

J

Java Connector Development Kit (JCDK). Java-Klassenbibliotheken, die für die Entwicklung eines Java-Connectors verwendet werden. Diese Bibliotheken enthalten vordefinierte Klassen, die zum Ableiten von connectorspezifischen Klassen und Bibliotheken verwendet werden. Darüber hinaus stellen sie Methoden für die Implementierung von Services, wie beispielsweise dem Tracing oder der Protokollierung, zur Verfügung.

K

Kompensation. Die Aktion, die eine Collaboration während der Rollback-Operation einer Transaktion durchführt, bei der ein zuvor ausgeführter Serviceaufruf zurückgenommen wird. Die Kompensationsaktion negiert semantisch die durch den entsprechenden Schritt in dem bereits ausgeführten Serviceaufruf ausgeführte Aktion. Der Kompensationsschritt für eine Erstellungsaktion (Create) kann beispielsweise darin

bestehen, das soeben erstellte Objekt zu löschen. Siehe auch Isolationsprüfung und Minimale Transaktionsebene.

L

Ländereinstellung. Der Teil der Umgebung eines Benutzers, der Informationen darüber zusammenstellt, wie die für das Land, die Sprache oder das Gebiet des Endbenutzers spezifischen Daten zu handhaben sind. Die Ländereinstellung wird im Allgemeinen als Teil des Betriebssystems installiert.

M

Map Designer. Ein WebSphere Business Integration-Tool zur Codegenerierung, mit dem Zuordnungsdefinitionen erstellt und bearbeitet werden können, um Konvertierungen zwischen Quellen- und Zielgeschäftsobjekten zu definieren.

Metadaten. Die Gruppe der Merkmale, die die Struktur einer WebSphere Business Integration-Komponente, wie beispielsweise einem Geschäftsobjekt, einer Collaboration oder einem Connector, beschreibt. Metadaten beschreiben Aspekte, die für eine gesamte Klasse von Objekten identisch sind. So stellen beispielsweise Attribute, Eigenschaften, Verben und anwendungsspezifische Informationen die Metadaten für ein Geschäftsobjekt dar. Auf die gleiche Weise sind Ports und Szenarios Teil der Metadaten einer Collaboration-Schablone. Metadaten können auf unterschiedlichen Ebenen vorhanden sein. Auf der Ebene des Geschäftsobjekts verfügt jedes Geschäftsobjekt über Attribute; ein Attribut ist Teil der Metadaten eines Geschäftsobjekts. Jedes Geschäftsobjekt Kunde hat beispielsweise das Attribut KundenID. Daher ist das Attribut KundenID (nicht aber sein Wert) Teil der Metadaten für jedes Geschäftsobjekt Kunde.

Minimale Transaktionsebene. Die Ebene der für die Ausführung von Collaboration-Objekten erforderlichen Transaktionsservices. Die Transaktionsebene wird bei der Entwicklung einer Collaboration-Schablone und bei der Konfiguration eines Collaboration-Objekts als Merkmal angegeben. Sie kann für ein Collaboration-Objekt nicht niedriger sein als die in der Schablone angegebene Ebene. Verarbeitet eine Collaboration zum Beispiel im Allgemeinen keine kritischen Daten und muss sie keine transaktionsorientierten Funktionen nutzen, kann der Entwickler die minimale Transaktionsebene der Schablone auf den niedrigsten Wert ("Keine") setzen. Der Administrator, der aus der Schablone ein Collaboration-Objekt erstellt, kann für die Collaboration eine höhere Ebene konfigurieren, sofern beide Connectors die höhere Transaktionsebene unterstützen. Siehe auch Kompensation, Transaktionsebene und Transaktions-Collaboration.

N

Nachimage. Ein Geschäftsobjekt, das alle Daten einer Entität enthält, nachdem im Verlauf einer Aktualisierungsoperation Änderungen an der Entität vorgenommen wurden. Ein Nachimage enthält nicht nur den Primärschlüssel und die geänderten Elemente, sondern das vollständige Geschäftsobjekt. Siehe auch Deltageschäftsobjekt.

Normale Übergangsverknüpfung. Im Aktivitätsdiagramm einer Collaboration-Schablone ist dies eine Linie, die den Pfad zwischen einem erfolgreich ausgeführten Aktions-, Unteraktivitäts- oder Iteratorknoten und dem nächsten Knoten darstellt. Siehe auch Ausnahmeübergangsverknüpfung.

P

Port. Die Schnittstelle zwischen einer Collaboration und anderen Objekten im WebSphere Business Integration-System. Über einen Port stellt ein Collaboration-Objekt die Bindung zu einem Connector oder einem anderen Collaboration-Objekt her.

Portabgleich. Der Prozess, mit dem InterChange Server zum Zeitpunkt der Ausführung ermittelt, ob die momentan ausgeführten Ereignisse isoliert werden sollen. Bei der Analyse überprüft der Server, ob Ports für Collaborations vorhanden sind, die an die gleiche Gruppe von Connectors gebunden sind. Sind Ports an die gleiche Gruppe von Connectors gebunden, überprüft der Server, ob diese Ports den gleichen Geschäftsobjekttyp aufweisen. Ist dies der Fall, hat der Portabgleich übereinstimmende Ports festgestellt, und Ereignisolation ist erforderlich. Siehe auch Ereignisolation.

Process Designer. Ein Tool zur Modellierung und Codegenerierung, mit dem Collaboration-Schablonen erstellt und bearbeitet werden können, um ihre Geschäftsprozesse und konfigurierbaren Eigenschaften zu definieren.

Protokoll-Handler. Im WebSphere Business Integration-System empfangen und senden Protokoll-Handler Nachrichten in bestimmten Kommunikationsprotokollen (wie beispielsweise HTTP und HTTPS) und rufen Data-Handler auf, um die in den Nachrichten enthaltenen Daten zu extrahieren.

R

Relationship Designer. Ein Tool zur Codegenerierung, mit dem Beziehungsdefinitionen erstellt und bearbeitet werden können, um Identitäts- und Suchbeziehungen zwischen Attributen von Quellen- und Zielgeschäftsobjekten zu definieren. Relationship Designer ermög-

licht auch das Erstellen und Bearbeiten von Teilnehmerdefinitionen, die die an der Beziehung beteiligten Attribute definieren.

Repository. Siehe InterChange Server-Repository.

Repositorytabelle. Einer von drei Typen von Datenbanktabellen im InterChange Server-Repository. In Repositorytabellen werden Informationen zu den Collaborations, Geschäftsobjekten, Connectors, Zuordnungen und Beziehungen gespeichert, die im WebSphere Business Integration-System konfiguriert werden können. Die anderen beiden Typen von Datenbanktabellen im Repository sind Ereignisverwaltungstabellen und Transaktionstabellen.

Rollback-Operation. Die Ausführung der Kompensationsschritte eines Szenarios durch InterChange Server, um die Auswirkungen eines unvollständig ausgeführten Szenarios aufzuheben.

Rollenbasierte Zugriffssteuerung. Der Prozess, mit dem der Zugriff auf kritische Komponenten eines Systems auf der Basis von Benutzerauthentifizierungen, Rollen und Berechtigungen eingeschränkt wird.

S

Schablonenbaumansicht. Die Strukturbaumanzeige-funktion, mit der die Schablonendefinitionen, die Szenariobaumstruktur und die Nachrichtendatei der Collaboration-Schablone angezeigt werden. Die Anzeige der Schablonenbaumansicht ist optional.

Schlüsselattribut. Ein einfaches Attribut, dessen Wert für jedes Geschäftsobjekt eindeutig ist.

Serviceaufrufanforderung. Eine Anforderung von einem Serviceaufruf an einen Connector.

Serviceaufrufantwort. Erfolgreiche Antwort vom Connector auf eine Serviceaufrufanforderung.

Serviceaufruf fehlgeschlagen. Die Antwort des Connectors, mit der angegeben wird, dass die Verarbeitung der Serviceaufrufanforderung fehlgeschlagen ist.

Standardeigenschaften. Eine von allen Instanzen einer bestimmten WebSphere Business Integration-Komponente (zum Beispiel allen Collaborations oder allen Connectors) gemeinsam genutzte Konfigurationsoption. Diese Eigenschaften unterscheiden sich von Optionen, die nur für eine bestimmte Komponente gültig sind.

Standardmäßige Connectorkonfigurationseigenschaften. Konfigurationseinstellungen, die üblicherweise vom Connector-Controller verwendet werden. Diese Eigenschaften sind generisch für alle Connectors und ermöglichen die Verwaltung des Connectors (zum Beispiel das Festlegen der Tracestufe, des Namens der Protokolldatei oder der Abfrage-

informationen). Siehe auch Connectorspezifische Konfigurationseigenschaften.

Steuerungsfluss. Die Sequenz, die festlegt, in welcher Reihenfolge die Schritte eines Geschäftsprozesses ausgeführt werden. Die Sequenz kann auch Verzweigungen auf der Basis von Entscheidungen, Iterationen durch eine Reihe von Schritten bis zum Erreichen einer bestimmten Bedingung und ähnliche Elemente enthalten. In einer Collaboration bezieht sich der Steuerungsfluss auf den von einem Szenario verfolgten Pfad, der von der Reihenfolge der Aktionsknoten in einem Aktivitätsdiagramm abhängt. Verfügt ein Aktionsknoten über mehrere Übergangsverknüpfungen, stellt der Pfad den Status dieser Verknüpfungen dar. Dieser Pfad wird von oben nach unten dargestellt. Siehe auch Übergangsverknüpfung.

Subdiagramm. Im Aktivitätsdiagramm einer Collaboration-Schablone ist dies ein verschachteltes Diagramm. Auch das Symbol des Aktivitätsdiagramms, das ein verschachteltes Diagramm darstellt, wird als Subdiagramm bezeichnet.

Suchbeziehung. Die Zuordnung zwischen Daten, wie beispielsweise Attributen in Geschäftsobjekten. Die Daten können einander auf der Basis einer 1:1-, einer 1:n- oder einer n:n-Beziehung zugeordnet sein. Jeder Teilnehmer an der Beziehung ist einem einfachen Datentyp (keinem Geschäftsobjekt) zugeordnet. Suchbeziehungen setzen im Allgemeinen Nichtschlüsselattribute um, deren Werte durch Codes dargestellt werden, wie beispielsweise Währungs_codes oder Codes für den Familienstand. Verwenden Sie eine Suchbeziehung, wenn Daten in den Attributen statisch sind, d. h., wenn selten neue Werte hinzugefügt oder Werte entfernt werden.

Systemadministrator. Die Person, die über die Zugriffsberechtigungen und die Zuständigkeit verfügt, Hardware, Software und Netzkomponenten auf einem Computersystem zu installieren und zu konfigurieren. Bestimmte oder alle Aufgaben des Systemadministrators können an andere Personen, wie beispielsweise einen WebSphere Business Integration-Administrator oder einen Endbenutzer, delegiert werden. Siehe auch WebSphere Business Integration-Administrator.

System Manager. Eine grafische Benutzerschnittstelle, mit der das WebSphere Business Integration-System verwaltet und gesteuert wird. Die meisten Verwaltungstasks werden unter Verwendung von System Manager ausgeführt, und auf eine Reihe der Tools, wie beispielsweise Map Designer und Relationship Designer, kann über System Manager zugegriffen werden.

Szenario. Eine Gruppe von Aktionen, die einen Geschäftsprozess innerhalb des Kontexts einer Collaboration darstellt. Szenarios können verwendet werden, um die Logik einer Collaboration zu untergliedern. Verarbeitet eine Collaboration beispielsweise einen Typ

von Geschäftsobjekten mit verschiedenen möglichen Verben, können Sie Szenarios für Create-, Update- und Delete-Aktionen erstellen.

Szenariobaumstruktur. Die hierarchisch dargestellte Gruppe von Szenarios, zu der auch zusammengesetzte Szenarios, Subdiagramme und Iteratoren gehören.

T

Teilnehmerdefinition. Eine Komponente einer Beziehungsdefinition, die eine an der Beziehung beteiligte Entität beschreibt. Diese Entität besteht aus einem Attribut in einem Geschäftsobjekt oder aus einfachen Daten. Teilnehmerdefinitionen werden im Repository gespeichert.

Teilnehmerinstanz. Die Laufzeitinstanzierung eines Teilnehmers. Die Teilnehmerdefinition ist eine Schablone für die Teilnehmerinstanz.

Teilnehmertyp. Eine Spezifikation der Typen von Daten, die Instanzen des Teilnehmers zugeordnet sind. Der Teilnehmertyp ist entweder ein Geschäftsobjekt oder ein einfacher Datentyp (Data).

Transaktions-Collaboration. Eine Collaboration, die Kompensation für ihre Serviceaufrufe bereitstellt und unter der Steuerung der Transaktionsservices von InterChange Server ausgeführt wird. Eine solche Collaboration kann eine Rollback-Operation ausführen, wenn die Collaboration wegen eines Laufzeitfehlers fehlschlägt. Siehe auch Kompensation.

Transaktionsebene. Der Grad der Transaktionsisolation, der von einer transaktionsorientierten Collaboration bereitgestellt wird. Durch die Transaktionsisolation werden die von der Transaktion betroffenen Daten gegen die Beeinträchtigung durch andere Prozesse (beispielsweise andere Collaborations) abgeschirmt.

Transaktionstabelle. Transaktionstabellen sind einer von drei Typen von Datenbanktabellen im InterChange Server-Repository. In den Transaktionstabellen wird der Status jeder verarbeiteten Transaktion gespeichert. Hierzu können, abhängig von der Transaktionsebene, auch die Aktion und die Geschäftsobjekte gehören. Die anderen beiden Typen von Datenbanktabellen im Repository sind Ereignisverwaltungstabellen und Repositorytabellen.

Transformationsschritt. Ein Java-Codesegment, das den Wert des Zielattributs zurückgibt. Eine Zuordnung enthält einen Transformationsschritt für jedes umzusetzende Zielattribut.

Treiber für die Nachrichtenübertragung. Eine Komponente des IBM WebSphere Business Integration-Systems, die mit dem zu Grunde liegenden Transportprotokoll interagiert, um Daten zwischen InterChange Server und Connectors auszutauschen.

U

Übergangsverknüpfung. Im Aktivitätsdiagramm einer Collaboration-Schablone ist dies eine Linie, die den Steuerungsfluss zwischen zwei Knoten angibt. Sind mehrere Ergebnisse zwischen den Knoten möglich, wird jedes Ergebnis durch eine andere Übergangsverknüpfung dargestellt, die zu einem jeweils anderen Ausführungspfad führt. Jeder Übergangsverknüpfung kann eine Bedingung zugeordnet werden, die zum Zeitpunkt der Ausführung ausgewertet wird. Der Ablauf folgt der Übergangsverknüpfung, deren Ausdruck als "wahr" ausgewertet wird. Verfügt ein Knoten nur über eine einzelne Übergangsverknüpfung, wird angenommen, dass ihre Bedingung als "wahr" ausgewertet wird. Siehe auch Normale Übergangsverknüpfung und Ausnahmeübergangsverknüpfung.

Über Metadaten gesteuert. Eine Beschreibung für einen Connector, der die Metadaten in seinen Geschäftsobjekten verwendet, um mit einer Anwendung oder einer Datenquelle (wie beispielsweise Siebel oder einem Web-Servlet) zu interagieren. Ein über Metadaten gesteuerter Connector verarbeitet jedes seiner unterstützten Geschäftsobjekte auf der Basis der in der Geschäftsobjektdefinition codierten Metadaten und nicht auf der Basis von im Connector fest codierten Anweisungen.

Unaufgelöster Ablauf. Das Geschäftsobjekt, dessen Empfang dazu führt, dass die Collaboration ein Szenario ausführt, das erfolglos endet. Ein unaufgelöster Ablauf kann ein fehlgeschlagener Ablauf (ein Ablauf, der aufgrund von Problemen in der Anwendung oder der Logik fehlschlägt), ein zurückgestellter Ablauf (ein Ablauf, dessen Wiederherstellung zurückgestellt wurde), ein Ablauf im Übergangstatus (ein Ablauf, der erstellt wurde, während der Server bei einer Serviceaufrufübertragung in einer Collaboration fehlschlug, wobei die Collaboration dafür konfiguriert war, den Serviceaufruf in Übergangstatus bestehen zu lassen) oder ein möglicher doppelter Ablauf (ein Ablauf, der möglicherweise bereits von der Collaboration empfangen wurde) sein.

Unstrukturiertes Geschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt, das nur einfache Attribute und keine untergeordneten Geschäftsobjekte enthält. Siehe auch Hierarchisches Geschäftsobjekt.

Untergeordnetes Geschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt, das in einem anderen Geschäftsobjekt enthalten ist oder von einem anderen Geschäftsobjekt referenziert wird. Ist das vollständige Geschäftsobjekt Teil der Hierarchie des übergeordneten Geschäftsobjekts, ist das untergeordnete Geschäftsobjekt im übergeordneten Geschäftsobjekt enthalten. Sind nur die wichtigsten Informationen des untergeordneten Geschäftsobjekt im übergeordneten Geschäftsobjekt enthalten, wird das untergeordnete Geschäftsobjekt vom übergeordneten

Geschäftsobjekt referenziert. Siehe auch Arrayattribut und Attribut mit Einzelkardinalität.

Unterzuordnung. Eine Zuordnung, die aus einer anderen Zuordnung aufgerufen wird. Unterzuordnungen werden häufig verwendet, um untergeordnete Geschäftsobjekte zuzuordnen.

V

Verb. Die Textzeichenfolge in einem Geschäftsobjekt, die eine Operation angibt, die für die Attribute in einem Geschäftsobjekt ausgeführt werden soll. Eine Geschäftsobjektdefinition enthält eine Liste der unterstützten Verben; das Geschäftsobjekt selbst enthält eines der unterstützten Verben.

W

WebSphere Business Integration-Administrator. Die Person, die über die Zugriffsberechtigungen und die Zuständigkeit verfügt, das WebSphere Business Integration-System zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Auf einem NT-System wird das Konto des WebSphere Business Integration-Administrators mit Administratorberechtigung eingerichtet, während es sich auf einem UNIX-System um ein vom Root-Benutzer eingerichtetes Benutzerkonto mit Schreibberechtigung handelt.

WebSphere Business Integration-System. Eine Unternehmenslösung, die Informationen zwischen verschiedenartigen Quellen weitergibt, um den Austausch von Unternehmensdaten zu ermöglichen, und die Informationen zwischen ungleichartigen Anwendungen in der Unternehmensumgebung weiterleitet und verarbeitet. Das Business Integration-System besteht aus einem Integrationsbroker und einem oder mehreren Adaptern.

Wrapper-Collaboration. Eine Collaboration, die die Überprüfung oder Synchronisation eines Geschäftsobjekts für eine andere Collaboration ausführt. Die Verwendung einer Wrapper-Collaboration ist wichtig, wenn das auslösende Geschäftsobjekt einer Collaboration ein anderes Geschäftsobjekt der höchsten Ebene referenziert, zum Beispiel, wenn eine Bestellung einen Kunden referenziert. Um die referenzierten Daten zu isolieren und ihre Integrität zu gewährleisten, erstellt die erste Collaboration ein Geschäftsobjekt für die referenzierten Daten und sendet es zur weiteren Verarbeitung an eine spezielle Wrapper-Collaboration.

Wrapper-Geschäftsobjekt. Ein Geschäftsobjekt der höchsten Ebene, das untergeordnete Geschäftsobjekte für eine Komponente des WebSphere Business Integration-Systems zusammenfasst, damit diese in einer einzelnen Operation verwendet werden können. Auch ein Geschäftsobjekt der höchsten Ebene, das Verarbeitungsinformationen zu seinem untergeordneten Geschäftsobjekt enthält, wird als Wrapper-Geschäftsobjekt bezeichnet.

Z

Zeichencodierung. Die Zuordnung eines Zeichens (d. h. eines Buchstaben des Alphabets) zu einem numerischen Wert in einem codierten Zeichensatz. Der codierte Zeichensatz ASCII codiert beispielsweise den Buchstaben "A" als 65, während der Zeichensatz EBCDIC diesen Buchstaben als 43 codiert. Der codierte Zeichensatz enthält Codierungen für alle Zeichen in einem oder mehreren Alphabeten von Sprachen.

Zeichenkonvertierung. Auf ein Zeichen angewendete Codierung, die verwendet wird, damit das Zeichen seine Bedeutung beibehält, wenn es von einem Standort mit einem bestimmten codierten Zeichensatz an einen Standort mit einem anderen codierten Zeichensatz übertragen wird. Siehe auch Zeichencodierung.

Zugriffsanforderung. Eine Anforderung von einem Zugriffsclient an InterChange Server.

Zugriffsantwort. Die von einer Komponente in InterChange Server als Reaktion auf eine Zugriffsanforderung zurückgegebene Antwort.

Zugriffsclient. Eine Komponente, die als Vermittler zwischen Collaborations und einem externen Prozess,

wie beispielsweise einem Webserver, fungiert. Der Zugriffsclient verwendet die Server Access Interface, um mit InterChange Server zu kommunizieren.

Zuordnen. Der Prozess, bei dem Daten von einem anwendungsspezifischen Format in ein anderes Format umgesetzt (d. h., die Formate einander zugeordnet) werden.

Zuordnung. Eine Entität, die den Java-Code enthält, mit dem angegeben wird, wie Attribute aus einem oder mehreren Quellengeschäftsobjekten in eines oder mehrere Zielgeschäftsobjekte umzusetzen sind. Eine Zuordnung konvertiert von einem anwendungsspezifischen in ein generisches Geschäftsobjekt (ausgehende Zuordnung) oder von einem generischen in ein anwendungsspezifisches Geschäftsobjekt (eingehende Zuordnung).

Zusammengesetzte Identitätsbeziehung. Eine Identitätsbeziehung, in der zwei Geschäftsobjekte durch einen zusammengesetzten Schlüssel miteinander in Beziehung gesetzt werden. Der zusammengesetzte Schlüssel besteht aus einem eindeutigen Schlüssel eines übergeordneten Geschäftsobjekts und einem nicht eindeutigen Schlüssel eines untergeordneten Geschäftsobjekts.

Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht in allen Ländern oder Regionen an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris La Defense Cedex
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Burlingame Laboratory Director
IBM Burlingame Laboratory
577 Airport Blvd., Suite 800
Burlingame, CA 94010
U.S.A

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in dieser Dokumentation aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete (IPLA) oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Diese Veröffentlichung kann Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes enthalten. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

Aussagen über Pläne und Absichten der IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

COPYRIGHTLIZENZ

Diese Veröffentlichung kann Musteranwendungsprogramme enthalten, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Informationen zur Programmierschnittstelle

Werden Informationen zur Programmierschnittstelle bereitgestellt, ermöglichen Ihnen diese das Erstellen von Anwendungssoftwareprogrammen mit Hilfe dieses Programms.

Allgemeine Programmierschnittstellen ermöglichen Ihnen das Schreiben von Anwendungssoftwareprogrammen, die die Services der Tools des vorliegenden Programms nutzen.

Diese Informationen enthalten möglicherweise auch Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen. Diese Informationen werden bereitgestellt, um Ihnen die Behebung von Fehlern in Ihren Anwendungssoftwareprogrammen zu erleichtern.

Achtung: Diese Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen dürfen nicht als Programmierschnittstelle verwendet werden, da sie jederzeit geändert werden können.

Marken und Dienstleistungsmarken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation:

IBM
das IBM Logo
AIX
CICS
CrossWorlds
DB2
DB2 Universal Database
Domino
IMS
Informix
iSeries
Lotus
Lotus Notes
MQIntegrator
MQSeries
MVS
OS/400
Passport Advantage
SupportPac
WebSphere
z/OS

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

MMX, Pentium und ProShare sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Java und alle Java-basierten Marken sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc.

Linux ist in gewissen Ländern eine Marke von Linus Torvalds.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Services können Marken oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.

IBM